

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 24 (1898)
Heft: 20

Artikel: Appizeller G'stanzel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-434419>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geistliches Gespräch.

Sochwürden I: „Herr Kollega, wie send Sie zriede mit Ihrer Chöchlin?“
Sochw. II: „O, i glaub, früher isch besser z, aber jetzt ist sie e fange e chli wohl alt.“
Sochw. I: „Herr Kollega, do sötted Sie mini reh, s'isch e subers Ding ond Wädli hät sie, s'ist e Freund.“
Sochw. II: „Hm, da müess i Jhne e mol en Binech abstatte.“

Ein Mann, ein Wort;
 Eine Frau, viele Worte.
 Eine Frau, ein Glas;
 Ein Mann, viele Gläser.

Auch eine Ansicht.

(Aus den Bergen.)
 „Das Land ist so wundervoll, so majestätisch großartig, daß ich es nicht begreife, wie hier die Leute ein so häßliches Deutsch sprechen!“

Appizeller G'tanzel.

Säb ist erber gwöß ond hälig,
 D'Jnnerhödler werit sälig!
 Wil der Töfel rääch verchlupft,
 Wenn der Pfarrer raucht und schnupft.

Wasser thue i d'Miläch ist jo guet,
 Will's de Lütä s'Bluet verdönnä thuet;
 Aber näbis schuligs ist en Ufloth,
 Wo grad jez för Brod ond Schüblig uffshot.

Preisrätsel

in No. 18 des Nebelspalter lautet:

Wiener-Würstchen.

Keine der eingegangenen Lösungen war richtig und geben wir deshalb ein neues Rätsel auf unter den gleichen Bedingungen wie das vorhergehende (6 Cr. Krüsi-Müsi von Mäder). Es lautet:

Preisrätsel.
 Wenn, lieber Freund, du so verlumft,
 Daß du bei mir zwei Bagen pumpst,
 So überlege im Gemüt:
 Was ist dann für ein Unterschied,
 Den zwischen dir man machen kann
 Und Deutschlands Schwarzbrot? Sag' es an!

Briefkasten der Redaktion.



E. M. i. V. Sie müssen nur nicht ver-
 gegessen, daß unsere Beamten mit zitternder
 Genauigkeit ihre gesetzlichen Vorschriften be-
 folgen und wunders meinen, was sie zum
 Wohle des Staates beitragen, wenn sie irgend
 ein Büchlein aus dem vielgeplagten Steuer-
 zahlers herausfinden können. Bei diesem
 „herzerquickenden“ Geschäft leisten ihnen na-
 türlich die Postkisten treffliche Handlanger-
 dienste, weil sie auch „Deppis“ davon ab-
 kriegen. Das ist ja eben das Erbärmliche
 und Amoralische, daß der Staat auf diese
 Weise das Demunziantentum groß zieht und
 damit jede Achtung vor ihm und seinen Or-
 ganen selbst zerstört. Der Teufel mag's holen,
 wir können es nicht! — **O. B. i. B.** Der
 letzte Zeuge über den Lessingmord in Zürich
 hat die Augen geschlossen; eine Aufklärung
 wird es schwerlich noch geben. Ueber der
 That ruht ein Geheimnis, und die Art und
 Weise, wie es gewahrt wurde, bezeugt am einleuchtendsten, daß es eine politische
 That und nicht ein Verbrechen war. — **Origines.** Ihr Wunsch ist uns Befehl.
 Mögen Sie auf sanfteren Fluren bessere Ernte erzielen und Gärtner finden, welche
 die Giftpflanzen als wohlthätige Duftblüten anerkennen. — **T. i. T.** Wir können
 Ihnen nicht helfen. Suchen Sie Kurorte auf, welche den „Nebelspalter“ halten.
 Wo er nicht ist, herrschen Muckertum und die damit für den Gast verbundenen Wider-
 wärtigkeiten. — **S. i. S.** Soll gechehen, nur etwas Geduld. Es sind einige Tage
 Ferien vor der Türe. — **V. i. W.** Spanien ist eben läß daran; es hätte statt der
 Kofinante seinen feurigen Andalusier, statt eines Kalbes einen Stier in's Gefecht
 schicken sollen. — **Z. i. G.** Die Maikäfer sind dieses Jahr trotz des Beschlusses der
 Regierung nicht gekommen; die werden eine schöne Buße bekommen. — **F. i. Münch.**
 Wir stehen unserem Theater zu ferne, als daß wir Ihnen darüber solche Intimitäten
 anzuvertrauen hätten. Aber das können Sie sich wenigstens merken, simple Künstler
 sind hier große Künstler. — **M. M.** Ihr Maiengruß ist allerliebste, aber für uns
 nicht geeignet. — **Oph.** Wenn Ihnen der Aufenthalt in einem Kloster nicht gefällt,
 so treten Sie in die Ehe und Sie finden Inferno, Purgatorio und Paradies in
 demselben Bande. — **Pins.** K. Koller's Geburtstag fällt auf den 21. April; sehen
 Sie doch erst die Jubiläums-Ausstellung an, bevor Sie über den Anlaß lamentieren
 wollen. — **N. N.** Ein Heupferdchen ist ein Singvogel, versteht sich, denn er singt
 und er hüpfet und springt. — **Verschiedenen.** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4 b)

Zürcher Kunstgesellschaft.

Rudolf Koller-Jubiläums-Ausstellung

von ca. 350 Gemälden und Studien des Meisters aus Privatbesitz und schweizerischen Museen.

Künstlerhaus und Börse in Zürich.

1. Mai bis 12. Juni 1898.

Täglich geöffnet von 9 bis 6 Uhr. — Sonntags von 10¹/₂ Uhr an.

(M 7915 Z)

Eintrittspreis Fr. 1.

42-6

An den Sonntagen von 1 Uhr an 50 Cts.

Fort mit den Hosenträgern!

46-13

Trage den Gesundheitsspiralhosenträger!

Bequem, stets passend, gute Haltung, keine Atemnot, kein Druck, kein
 Schweiss, keine Knöpfe. Per Stück Fr. 2.—, 3 Stück Fr. 5.— nur gegen Ein-
 sendung in Briefmarken franko. **S. Schwarz, Blankenfeldstr. 4 Ber. in O. 15.**

Vertreter gesucht.

Privatschule

für

Zeichnen und Malen.

Der Unterzeichnete leitet eine Schule für figür-
 liches Zeichnen und Malen für Damen und Herren.
 Nähere Auskunft erteilt

F. Boscovits jun.,
 Seidengasse 20, Zürich I.

Billigste Bezugsquelle für Druckerarbeiten, Papierwaren, Couverts, A. Niederhäuser, Papierwarenfabrik Grenchen (Sol.)
 Postpapier, Packpapier, Kautschucktempel, Gratulationskarten, Preislisten gratis u. fr.

Das neue Bundespalais colorierte Prachtansicht, gr. fol. Fr. 1.20 franco zu be-
 ziehen durch die Expedition des „Nebelspalter“.

Lenzburger Confituren

sind
 anerkannt
 die besten.

In den
 Lenzburger Confituren
 ist das köstliche Aroma der
 frischen Frucht vollkommen
 erhalten, deshalb bürgern sie
 sich auch täglich mehr ein. -63-52

Die Lenzburger Confituren sollten auf
 keinem besseren Frühstückstische fehlen.

Überall käuflich in Eimern von 5, 10 und
 25 Kilo in Gläsern u. Töpfen von 1/2 Kilo.

Konservenfabrik Lenzburg HENCKELL & ROTH.

Ausgedehnteste Kulturen in der Schweiz von Beerenfrüchten, Spalierobst u. Gemüsen.